

Bau des Hospiz beginnt mit Massenspatenstich

Mit dem größten Massenspatenstich in der Geschichte des Landkreises hat gestern der Bau des Hospiz begonnen. Fast 70 Ehrengäste buddelten mit.

RÜDIGER GRAMSCH

Kreis Göppingen. „Schneller als gedacht“, so der Göppinger Oberbürgermeister Guido Till, kann mit dem Bau des Hospiz im Faurndauer Hammer-Park begonnen werden. Gestern war Spatenstich für das zwei Millionen Euro teure Projekt. Dazu hatten drei Bauunternehmen 70 Spaten spendiert, die hernach für 50 Euro das Stück zu Gunsten des Hospiz erworben werden konnten.

Landtagsabgeordnete, Landrat, zahlreiche Bürgermeister, Kreis-, Stadt- und Bezirksbeiräte, aber auch Vertreter der Kirchen sowie zahlreicher sozialer Organisationen waren gekommen, um beim Baustart dabei zu sein. Gut sieben Jahre hatten die Verfechter des Hospiz Spenden gesammelt, um den finanziellen Grundstock für das Haus zu legen. Fast die Hälfte der Baukosten, so Klaus Riegert, habe man beisammen, für die andere Hälfte will der Verein in der Bauzeit weitere Spenden einwerben. Die breit angelegte Unterstützung für das Vorhaben durch die Bevölkerung komme auch durch die Unterstützung der NWZ-Leser zum Ausdruck, die seit Jahren über die Aktion „Gute Taten“ das Hospiz fördern und einen stolzen Betrag zu Bau summe geleistet haben, betonte Riegert. Riegert würdigte den Einsatz des 2004 verstorbenen Pfarrers Hermann Schäfer für die Hospizbewegung im Kreis. Auch das jahrelange Engagement seiner Vorstandskollegen Dr. Gerhard Müller-Schwefe, Ulrich Laitenberger, Alexandra-Gabriele Seidler, Marcus Vögl und Bernd Schiller vergaß Riegert nicht. Der Abgeordnete erinnerte auch an das Engagement der verstorbenen Göppinger Stadträtin Antje Grebner für das Hospiz.

Landrat Edgar Wolff freute sich, dass mit dem Bau des Hospiz eine Lücke in der sozialen Infrastruktur im Landkreis geschlossen wird. „Das Projekt ist ein Hammer“, so Wolff



Massenspatenstich für das Hospiz im Landkreis. Fast 70 Ehrengäste griffen gestern zum Spaten. Das zwei Millionen Euro teure Projekt soll im Herbst 2012 fertig sein. Foto: Giacinto Carlucci

in Anspielung auf den Hammer-Park, in dem das Projekt realisiert wird. „Sterben und der Tod gehören mit zum Leben, doch wie kein anderes Ereignis im Leben finde die letzte Lebensreise unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wolff würdigte in diesem Zusammenhang die Arbeit der ehrenamtlichen ambulanten Hospizarbeit, des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes aber auch die Arbeit in den Palliativstationen in den Kliniken des Landkreises, sowie in den Pflegeheimen. Dass auch der Landkreis hinter der Idee des stationären Hospiz stehe machte Wolff mit der Zusage über eine 10000-Euro-Spende deutlich.

Der Göppinger Oberbürgermeister Guido Till würdigte das Engagement des Vereins, der das Projekt realisieren will und hob darauf ab, dass das Vorhaben von vielen Menschen im Kreis unterstützt werde. Die Stadt fördere das Hospiz mit Überlassung des Grundstücks und der Villa.

Im Herbst 2012 soll das Hospiz fertiggestellt sein, erläuterte Architekt Peter Welz den Zeitplan. Das Projekt sei eine Herausforderung, gelte es doch zum einen die unter Denkmalschutz stehende Villa Hammer wie-

der herzurichten, zum anderen einen Neubau so an das bestehende Gebäude anzudocken, dass alte und neue Bausubstanz eine Einheit bilden. Im Neubau entstehen acht Patientenzimmer mit den notwendigen Nebenräumen. In der sanierten Villa Hammer werden die Verwaltung, sowie der ambulante Hospizdienst seine Bleibe finden. Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid kündigte an, dass die Handwerksbetriebe im Kreis „als Wirtschaftsmacht von nebenan“ das Projekt ebenfalls fördern. Mit günstigen Preise und hoher Qualität. „Auch wir von der Handwerkschaft wollen hernach stolz auf das sein, was hier geschaffen wurde“, so Schmid.

Die Dekane Rolf Ulmer und Dietmar Hermann unterstrichen die Bedeutung des Hauses, in dem die Menschen liebevoll bis zum letzten Atemzug begleitet werden sollen. Sie wünschten in ihrem Segen, dass der Bau ohne Zwischenfälle realisiert werden kann. Das Blechbläser-Ensemble Göppingen unter Leitung von Gerald Buß umrahmte den Spatenstich musikalisch, das Team vom Waldeckhof bewirtete die Gäste, die sich bei einem Rundgang durch die Villa Hammer über das Gesamtprojekt informieren konnten.

Souy toy Akhell 1.5.2011